

## Kenia: Stärkung von Kleinbauern durch Aufforstung



Wälder spielen eine wichtige Rolle im globalen Kohlenstoffzyklus. Bäume absorbieren Kohlendioxid aus der Luft, und binden es in ihrer Biomasse. Laut einer Studie der FAO binden die tropischen Wälder Afrikas, Asiens und Südamerikas jährlich 18 % der globalen Kohlendioxidemissionen. Die Bedeutung geht jedoch weit über diese Funktion hinaus. Mit der Entwaldung gehen nicht nur irreversible Verluste an Biodiversität und massive Emissionen von Treibhausgasen, sondern auch erhebliche sozioökonomisch relevante Folgewirkungen einher: Es finden Bodendegradationen, Erosion und Veränderungen der Wasserregime statt, die eine Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser gefährden. Die Entwaldung entzieht darüber hinaus lokalen Bevölkerungsgruppen, die von den Waldökosystemen abhängen, die Lebensgrundlage. Die Waldfläche Afrikas ging im Zeitraum zwischen 2000 und 2005 jährlich um vier Millionen Hektar zurück. Durch die fortgesetzte Abholzung der Wälder, kommt es z.B. in Kenia zu immer längeren Dürreperioden. Zur Gewinnung von kurzfristig fruchtbarem Ackerland und als Ressource für Bau- und Feuerholz, rodet die ständig wachsende Bevölkerung illegal die verbleibenden Wälder.

### Auf einen Blick

**Projekttyp:**  
Aufforstung

**Projektstandard:**  
VCS & CCBA Gold

**Emissionsminderung:**  
233,000 t CO<sub>2</sub>e pro Jahr

**Projektbeginn:**  
Januar 2004

**Projektpartner:**  
Clean Air Action Corporation (CAAC)

**Validierer:**  
Environmental Services

**Verifizierer:**  
Environmental Services

### Kleine Schritte, Große Wirkung

Diese Projekt wird im Rahmen des TIST (The International Small Group and Tree Planting Program)- Programmes umgesetzt. TIST unterstützt und koordiniert Kleingruppen von Subsistenzbauern, die auf ihrem eigenen Land Bäume pflanzen, und organisiert die Verifizierung der CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Den Kern des Programmes bildet die Ausbildung der Kleinbauern in Bezug auf Aufzucht, Pflanzung und Pflege der Bäume. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die einzelnen Gruppen wesentliche Entscheidungen möglichst autonom treffen, da sie am besten mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut sind. So besteht z.B. ein Freiraum bezüglich der Baumarten, auch wenn das Ergebnis unter rein technischen Aspekten vom Optimum abweicht. Das TIST-Programm umfasst Teilprojekte in Indien, Kenia, Tansania und Uganda. Alleine dieses Teilprojekt in Kenia bindet fast 30.000 Kleinbauern in 4.000 Kleingruppen in das Projekt ein, die aufgeforstete Fläche beträgt ca. 7.500 Hektar. Da das Pflanzen von Bäumen den Kleinbauern kurz- bis mittelfristig keinen direkten Nutzen bringt, sind diese Erfolge ohne die Unterstützung durch das TIST-Programm nicht denkbar.

## Kenia: Stärkung von Kleinbauern durch Aufforstung



### Die Technologie – Aufforstung in Kürze

Bäume entziehen durch Photosynthese der Atmosphäre Kohlendioxid, und binden es in ihrer Biomasse. Erst langfristig wird das Kohlendioxid durch das Absterben und Zersetzen der Biomasse wieder freigesetzt. Effektiv wird Kohlendioxid so über lange Zeiträume der Atmosphäre entzogen. Die Wiederfreisetzung kann auf natürliche Weise, z.B. durch Feuer beschleunigt werden. Während sich die Wälder hiervon meist erholen können, hat die Rodung durch menschliche Aktivitäten wesentlich gravierendere Folgen.



Jede Rodung schafft einen Ansatz für eine weitere Nutzung, und erhöht gleichzeitig auch die Anfälligkeit für die natürliche Degradierung der Wälder. Tropische Regenwälder bilden ein äußerst diffiziles Ökosystem, das nach schweren Störungen, wenn überhaupt nur über sehr lange Zeiträume wieder einen ursprünglichen Zustand erreichen kann. Daher wird durch die Abholzung nicht nur direkt Kohlendioxid freigesetzt. Es wird auch dauerhaft die Funktion der Wälder als Kohlenstoffspeicher geschwächt. Damit ist Abholzung für das Klima doppelt schädlich.

### Nachhaltige Entwicklung

Über die Vermeidung von Treibhausgasemissionen hinaus trägt das Projekt zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort bei:

- Durch weitere Bildungsmaßnahmen zur Steigerung landwirtschaftlicher Erträge, aber auch im Bereich Gesundheit, z.B. zur Malaria- und HIV-Prävention sowie der Ökologie
- Durch die Beschäftigung von Arbeitskräften als Trainer sowie in der Koordination des Programmes
- Durch die Bereitstellung von nachhaltig gewonnenem Feuerholz
- Durch die Verminderung des Verlusts von Böden durch Erosion
- Durch die ökonomische und politische Stärkung armer Bevölkerungsgruppen
- Durch die Vernetzung der Projektteilnehmer, die einen Erfahrungsaustausch und die Übernahme bewährter Lösungen ermöglicht



Informationen zu unseren anderen Projekten finden Sie in unserem Projektportfolio unter:

[www.firstclimate.com](http://www.firstclimate.com)

First Climate Markets AG  
 Industriestr. 10  
 61118 Bad Vilbel - Frankfurt/Main  
 Deutschland  
 Tel.: +49 6101 556 58 0  
 Fax: +49 6101 556 58 77  
 E-Mail: [cn@firstclimate.com](mailto:cn@firstclimate.com)